

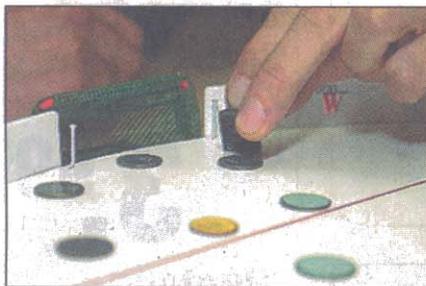
NP-HOBBYTIPP: Beim Tisch-Eishockey kosten Mannschaften und Puck 1,01 Mark

Viel Spielspaß für wenig Geld

Mit Geld spielt man nicht. Ausnahme: Beim Tisch-Eishockey läuft ohne Münzen gar nichts.

VON JENNIFER ROSE

HANNOVER. Ein rundes Tablett, elf Geldstücke und zwei Lego-Bausteine – fertig ist die



KLEINGELD: Der Puck ist gelb markiert.

Ausrüstung für Tisch-Eishockey.

Die Spielregeln sind einfach: Mit einem „Schläger“ – bei offiziellen Wettkämpfen wird ein Lego-Baustein verwendet – schubst man seine „Spielfiguren“ an. Das sind pro Mannschaft fünf Zehnpfennigstücke, die mit farbigen Aufklebern gekennzeichnet sind.

Die Münzen rutschen über die glatte Oberfläche, prallen an die Bande und stoßen gegnerische Spielsteine weg. Ziel ist es, den „Puck“ – das gelb markierte Einpfennigstück – ins Tor zu katapultieren. Schlaues Spiel für

Sparfüchse: Für nur 1,01 Mark gibts zwei Mannschaften und den Puck.

Die Regeln erinnern an Eishockey – allerdings sind Helm, Schulterpolster und Knieschoner überflüssig. Denn Tisch-Eishockey ist ein Denksport: Das Feld ist eine runde Platte mit etwa 40 Zentimetern Durchmesser, Banden und zwei gegenüberliegenden, etwa sieben Zentimeter breiten Toren. Wie beim Billard sind Mathematik-Kenntnisse sind gefragt, um den Puck im richtigen Winkel zu treffen. Gut, wenn man im Geometrie-Unterricht aufgepasst hat ...

Der Münchner Journalist Peter Linden (40) hat das offensichtlich getan. Vor 25 Jahren erfand er das Brett-

spiel. Heute teilen weltweit mehr als 10 000 Menschen seine Leidenschaft für das Miniatur-Hockey. Linden organisiert jedes Jahr eine Weltmeisterschaft. „Aber olympisch wollen wir nicht werden“, scherzt er.

Wer reinschnuppern möchte: Von 19. bis 22. Oktober findet in Hannover ein Turnier statt. Unter den Teilnehmern ist auch René Schweimler (26). Der Weltranglistenfünfte aus Hannover gehört zu den Spitzenspielern. „Vor drei Jahren habe ich angefangen“, erzählt er. Trotz der Erfolge: „Der Spaß steht im Vordergrund“, betont er.

Das Spielbrett gibt es nicht im Handel. Bastler können es selbst bauen – oder für 60 Mark beim Freizeit-Sport-Club, Waldgartenstraße 5, 81377 München, bestellen.



Im Internet finden Sie viele Infos über das Spiel und den Freizeit-Sportverein bei www.mfsc.de



WINKELZÜGE: Peter Linden (links) und René Schweimler berechnen die Bahnen ihrer Spielfiguren.

Fotos: Wilde